



Sonnenhof

Lech am Arlberg

*BAUKULTURPREIS
DER HYPO VORARLBERG
2025*

Projekt

Beim **Projekt Sonnenhof** handelt es sich um die Generalsanierung einer teils bis ins späte 14. Jahrhundert - und damit in die erste Besiedelungswelle des Tannbergs - zurückreichenden Bausubstanz, die nicht denkmalgeschützt war. Die Adaptierung erfolgte mit dem Ziel und unter den Prämissen und Auflagen gewerblicher Vermietung.

Entwicklung und Zustand des Baukörpers vor Sanierung

Der Generalsanierung unterworfen wurde lediglich die Hälfte eines über sechs Jahrhunderte zu einem baulichen Hybrid angewachsenen Gebäudekomplexes. Über fünf Jahrhunderte entstand aus einem dreizehligen Ursprungsbau von 1393 in drei Erweiterungsschritten - 1436, 1480 und um 1600 - ein klassisches, quer zwei-, längs dreiachsiges Walserhaus. Durch einen dreigeschossigen Zubau um 1900 entfernte das Haus erstmals von der klassischen, lokalen Ausprägung des Walserhauses. Die Aufsattelung eines zweiten Obergeschosses auf dem historischen Bau im Jahr 1948 verlieh dem Gebäude seine noch heute ungewöhnliche, aufragende Form. Ein weiterer, im frühen 21. Jahrhundert errichteter, turmartiger Bau lässt sich leicht als „zeitgenössische“ Erweiterung lesen.

Entwurf

Der Entwurf leitet sich aus drei Prinzipien ab:

1. einer gründlichen bauhistorischen und dendro-chronologischen **Analyse und Bewertung** des Bestandes
2. einer **ästhetischen Entscheidung**, neue Bauteile klar als solche kenntlich zu machen, gleichzeitig aber traditionelle Handwerkstechniken und Materialien zu bevorzugen und so der Idee des „**Weiterstrickens**“ gegenüber einer forcierten „Modernität“ den Vorrang zu geben
3. Grundsätzen der **Nachhaltigkeit**: Baubiologie, lokales Handwerk und Energie
 1. **Materialien**: Verwendung ausschließlich massiven, völlig unbehandelten, Fichtenholzes für Strickbau, Dachkonstruktion, Fassaden, Böden und Fenster, Dacheindeckung in Lärchenschindeln, Holzfaserdämmung, Naturstein, zementfreier Kalkmörtel, -estriche, -putze, -glätten und -anstriche, Seife, Verzicht auf Folien und generell auf Materialien, die nicht zu recyceln sind. Die neu eingebauten Bauteile sind abfallfrei rückzubauen.
 2. **Lokales Handwerk**: die Leistungen wurden zur Gänze von lokalen Handwerkern erbracht
 3. durch die Verwendung von Niedertemperatur-Wand- und Bodenheizungen ist das historische Gebäude mit minimalem Energieaufwand beheizbar. Die Energie stammt aus dem lokalen Biomasse-Heizwerk.

Resümee und Ausblick

Der Sonnenhof in seiner heutigen Form lässt Jahrhunderte alte Baugeschichte erfahrbar werden, ohne jeden Komfortverzicht. Geplant ist, die nach 1600 hinzugekommenen Bauteile abzureißen, das historische freizustellen und durch autonome Gebäude in ein stimmiges Ensemble zu gliedern.

Erläuterung

Grundlegend war die Entscheidung, den Bau in seiner Baugeschichte zu respektieren (und damit auch das ungewöhnliche zweite Obergeschoss zu belassen), gleichzeitig die durch die Eingriffe der Nachkriegszeit zum Verschwinden gebrachte Grundstruktur des historischen Walserhauses wieder freizulegen und erfahrbar zu machen.

Dabei wurde möglichst viel an historischer Bausubstanz erhalten. Die Aufstockung der frühen Nachkriegszeit und die damit verbundenen Umbau- und Einbauten vor allem im Bereich des Flurtraktes erfolgten damals mit bescheidensten Mitteln. Sie zu erneuern war allein aus bautechnischen Erfordernissen für die gewerbliche Vermietung geboten.

Die Anwendung fast verschwundener, traditioneller Handwerkstechniken unterstreicht die Einzigartigkeit dieser Baugeschichte, indem sie diese fortsetzt. Über sechshundert Jahre alte Bauteile und Räume beweisen die heute kaum vorstellbare Dauerhaftigkeit dieser historischen Architektur. Die Sanierung orientiert sich an einer "Modernität der Dauerhaftigkeit" (Lampugnani).

Die Verarbeitung baubiologischer Materialien die hohe Kompetenz lokalen Handwerks.



planer katia u. gerold schneider

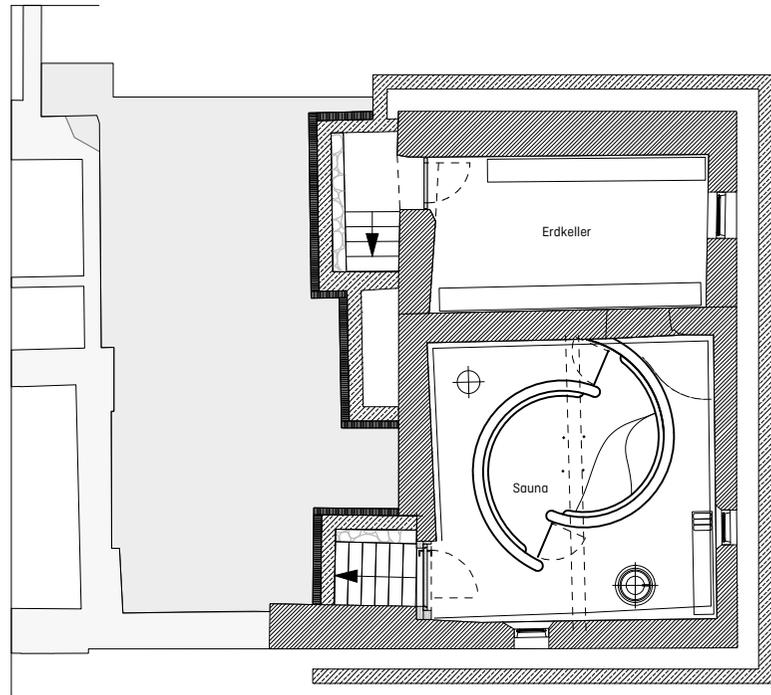
titel lageplan

maßstab 1:1000

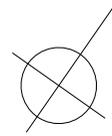
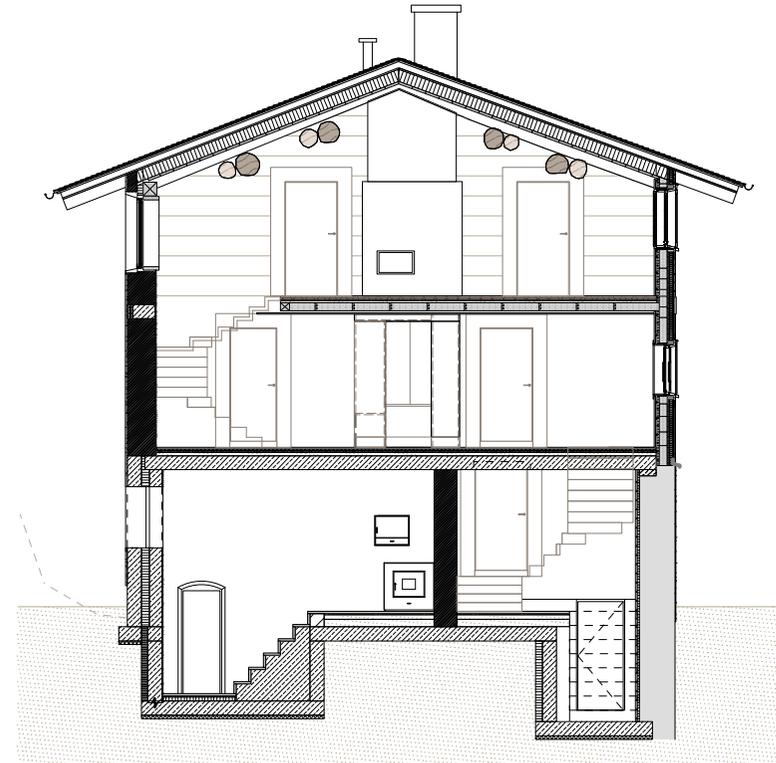
no. 1

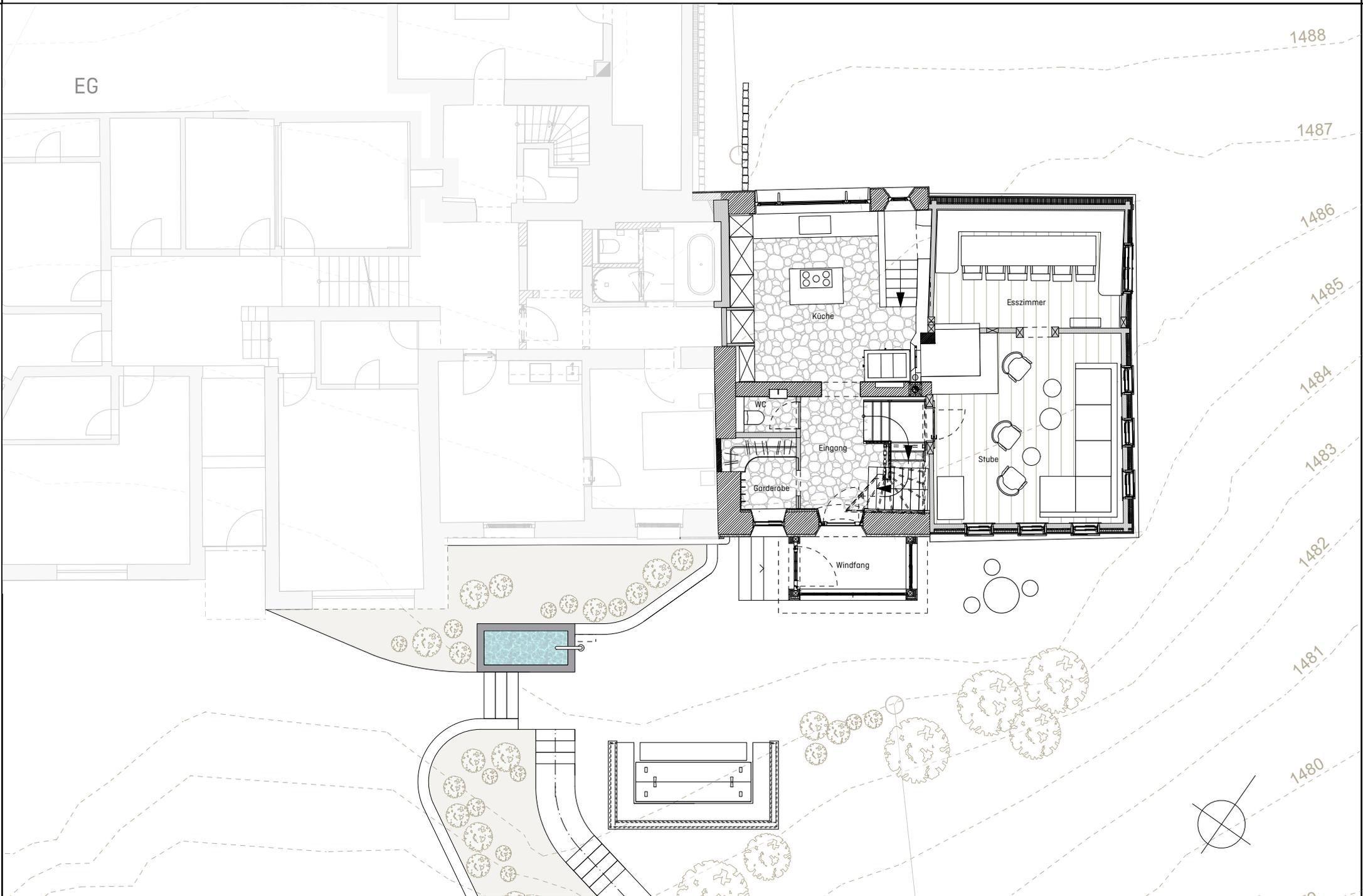
sonnenhof \
lech a. arlberg

UG



AA





EG

1488

1487

1486

1485

1484

1483

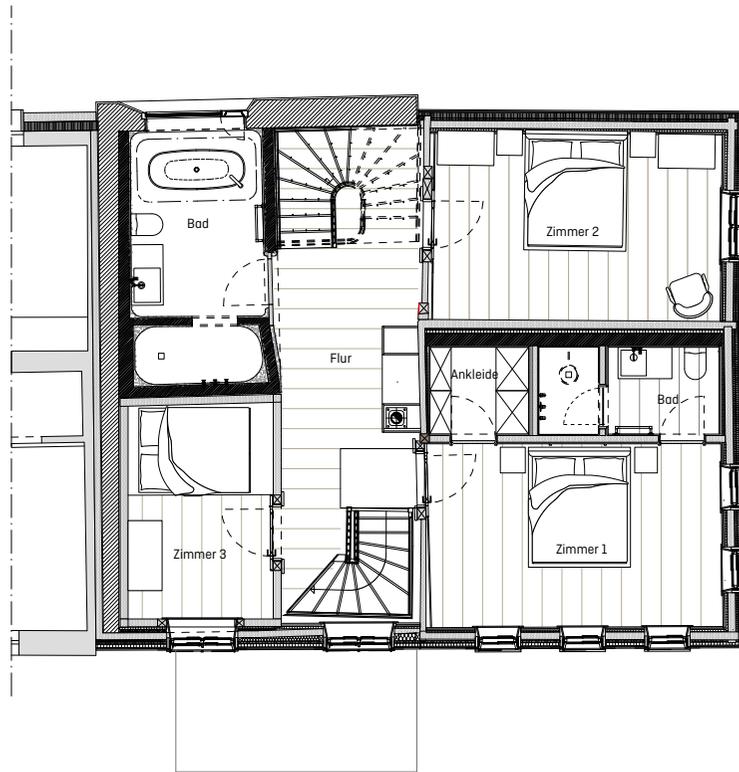
1482

1481

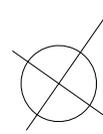
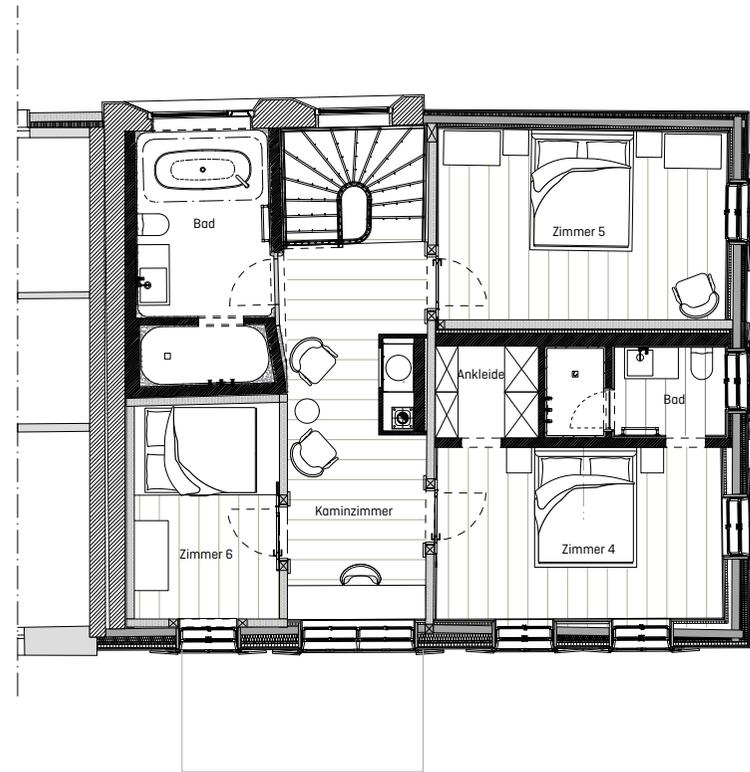
1480



1.OG



2.OG



NORDWEST



NORDOST



SÜDOST







